

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Einsatzstunden der Bereitschaftspolizei Bremen

Insbesondere bei großumfänglichen Sonderlagen wie beispielsweise Demonstrationen, Fußballspielen und anderen öffentlichen Veranstaltungen wird die Bereitschaftspolizei eingesetzt. Bei Ereignissen, welche von einem Land bzw. Stadt nicht allein bewältigt werden können, unterstützen sich die Länder oder der Bund gegenseitig mit ihren jeweiligen Bereitschaftspolizeien.

Die Bereitschaftspolizei arbeitet an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Arbeitszeiten werden regelmäßig überschritten und ein Freizeitausgleich, insbesondere auch an Wochenenden, kann mangels Personal nicht gewährt werden. Durch die zu geringe Anzahl der Neueinstellungen dürfte sich dieses Problem in Zukunft verschärfen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Einsatzstunden sind bei der Bereitschaftspolizei Bremen in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils entstanden?
2. Bei welchen Anlässen kam die Bereitschaftspolizei in Bremen und bei welchen Anlässen in Bremerhaven zum Einsatz? Wie viele der Einsatzstunden aus den Jahren 2012 bis 2014 fielen jeweils auf Einsätze in Bremerhaven zurück?
3. Bei welchen Ereignissen wurde die Bereitschaftspolizei Bremen in den Jahren 2012 bis 2014 von anderen Ländern oder dem Bund angefordert? Wie viele Einsatzstunden fielen für diese Einsätze an?
4. Welche Einnahmen erzielte das Land Bremen für diese Unterstützungseinsätze?
5. Bei welchen Anlässen wurde die Polizei in Bremen in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils durch Bereitschaftspolizeien der anderen Länder oder dem Bund unterstützt?
6. Wie viele Einsatzstunden fielen dabei an? Welche Kosten für die Einsätze wurden Bremen in Rechnung gestellt?

7. Wie viele Überstunden und übermäßige Streichungen von freien Wochenenden finden bei der Bereitschaftspolizei Bremen statt?
8. Wie findet der Ausgleich für die Mehrbelastung für die Bereitschaftspolizei statt?

Erwin Knäpper, Wilhelm Hinnens, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU